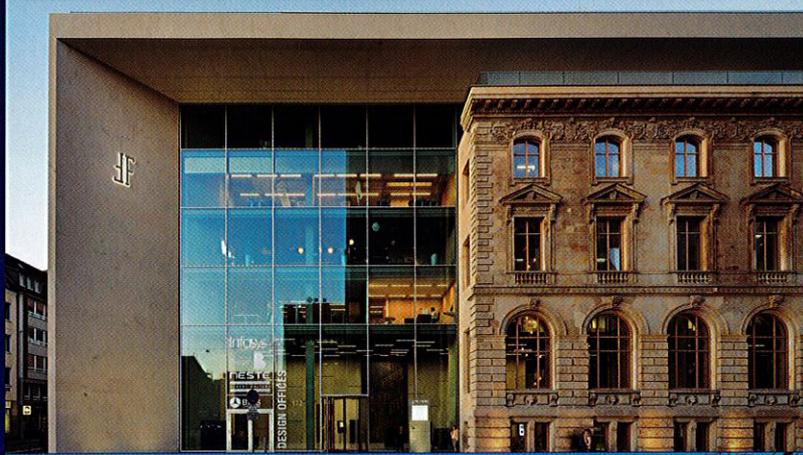


ISBN 978-3-00-068707-5  
€ 11,00



# architektur • NRW - 2021

## FEUERWEHRHAUS KAARST-BÜTTGEN STADT KAARST

Der Neubau des Feuerwehrhauses Büttgen liegt in nördlicher Ortsrandlage des Kaarster Stadtteils Büttgen und ergänzt städtebaulich die beiden bestehenden Solitärgebäude, die Sporthalle im Osten und das Schwimmbad im Süden.

Architektonisch gliedert sich das Pultdach-Bauvolumen in einen zweigeschossigen, kompakten Baukörper; wobei die Fahrzeughalle durch die geforderte Höhe formal eingeschossig ist. Die unterschiedlichen Funktionsbereiche, Fahrzeughalle und Sozialbereich, sind durch einen Höhenversatz der Dachflächen zueinander ablesbar. Zudem verdeutlicht die differenzierte Gestaltung der Fassaden mit zwei verschiedenen Materialien, eine Zinkblechrautenfassade für den Hallenbaukörper und eine Klinkerfassade für den Sozialbaukörper; diese Aufteilung nochmals.

Bei der Planung wurde die auf dem Grundstück stehende, großkronige Eiche berücksichtigt. Daraus resultiert eine im Grundriss schräg gestellte, großflächige Glasfassade, mit der sich das Gebäude mit seinem Haupteingang auf der Westseite öffnet. Von diesem Eingang aus werden die unterschiedlichen Funktionsbereiche des Feuerwehrhauses übersichtlich und auf kurzen Wegen erschlossen.

Von der Eingangshalle erreicht man die Fahrzeughalle mit acht Fahrzeugstellplätzen und einer Waschküche. Direkt seitlich an der Westseite an die Fahrzeughalle angegliedert sind Werkstatt, verschiedene Funktionsräume bzw. Lagerräume, die Räume der Feuerwehrleitung und der Einsatzbesprechungsraum. Die Umkleide-, Wasch-, Dusch- und WC-Bereiche für die Feuerwehrfrauen, die Feuerwehrmänner und die Feuerwehrjugend befinden sich im Erdgeschoss. Die Funktionsabläufe sind hier streng nach dem Prinzip der Schwarz-Weiß-Abläufe getrennt.

Die Räume für den Aufenthalt und die Fort- bzw. Ausbildung im Obergeschoß werden ebenfalls direkt aus der Eingangshalle über eine Treppe erschlossen. Um ggf. einen barrierefreien Zugang des Obergeschosses nachträglich zu ermöglichen, ist ein entsprechender Aufzugsschacht im Bereich der Eingangshalle geplant worden. Im Obergeschoß stellen die drei großen Räume Florianstube, Besprechungsraum und Seminarraum das multifunktionale Herzstück des Gebäudes dar. Durch die lineare Anordnung bzw. Kopplung der Räume hintereinander können durch die mobilen Trennwände unterschiedliche Raumsituationen und Raumgrößen geschaffen werden. Eine Küche mit Nebenräumen und WC-Anlagen vervollständigen hier die Funktionsfähigkeit der Räumlichkeiten. Für die Jugendfeuerwehr wurde ein separater Raum geschaffen. Eine Besonderheit stellt der Innenhof im Obergeschoß des Sozialgebäudes dar; der zur zusätzlichen Belüftung und Belichtung der Schulungs- und Besprechungsräume dient.

Die Übungsfläche ist nordwestlich zwischen dem PKW-Stellplatz und den Ausfahrten aus der Fahrzeughalle angeordnet. Die Alarmausfahrt darf nur als Ausfahrt im Alarmfall für die Feuerwehrfahrzeuge genutzt werden. Die Rückkehr der Feuerwehrfahrzeuge erfolgt grundsätzlich über die Zufahrt an der Driescher Straße.

Für das Gebäude wurde eine Konstruktion aus Stahlbeton für das gesamte Tragsystem der Gründung, der Stützen, der Wände und der Decken gewählt. Abweichend dazu wurde das Pultdach als Holzkonstruktion realisiert: im Sozialbereich mit Holzleimbändern, in der Fahrzeughalle mit Holzfachwerkträgern. Insgesamt wurde bei der Wahl der äußeren und inneren Materialien großer Wert auf ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit gelegt.

### PROJEKTDATEN

Projekt:	Feuerwehrhaus Kaarst-Büttgen, Driescher Straße 35, 41564 Kaarst
Bauherr:	Stadt Kaarst, Am Neumarkt 2, 41564 Kaarst
Architekt:	thelenarchitekten GbR, Rosenstraße 44, 40479 Düsseldorf
Fertigstellung:	01 2019
Fotografie:	Andreas Wiese, Charlottenstraße 11, 40210 Düsseldorf





## GEMEINDEZENTRUM DER EV. KIRCHENGEMEINDE DÜSSELDORF-MITTE

“Gemeindearbeit sichtbar machen“ ist die zentrale Leitidee des Entwurfs von thelenarchitekten.

Eine neue, transparente und offen gestaltete Eingangssituation an der Collenbachstraße stellt für die Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte eine signifikante Präsenz im Stadtraum dar: Es wurde ein neuer Haupteingang geschaffen, von dem aus sämtliche Ebenen barrierefrei erreichbar sind. Dadurch entstehen kurze Wege und sinnfällige funktionale Zuordnungen, die die multifunktionalen Zielsetzungen hinsichtlich der Nutzungsvielfalt erfüllen.

Das vorgelagerte, neue Bauwerk ergänzt die in der Höhenentwicklung gestaffelte Bautypologie des Gemeindezentrums. Durch eine transparente Glasfassade bleibt die denkmalgeschützte Bausubstanz des zweigeschossigen bestehenden Baukörpers sichtbar. Die vergrößerten Fensteröffnungen ermöglichen einen Blick in die neu gestaltete Foyerzone. Durch das transparente Gebäude entsteht ein deutlicher Kontrast zur monolithischen Erscheinung des vorhandenen Bauvolumens. Die moderne Natursteinfassade verweist auf die Materialität der Kreuzkirche und bildet somit einen bewussten Kontrast zu den weiß geschlammten Putzfassaden des Gemeindezentrums. In den denkmalgeschützten Fassaden wurden zum größten Teil die alten, historischen Fensterteilungen wiederhergestellt. Aufgrund der Neuorganisation des Erdgeschosses wurden in Teilbereichen Öffnungen ergänzt.

An der neuen Eingangssituation im Erdgeschoss liegt das Gemeindebüro. Von hieraus sind auf kurzem Weg über einen behindertengerechten, großzügig dimensionierten Aufzug sämtliche Gemeinderäume und der Jugendkeller erreichbar. Die WC-Anlagen im Erdgeschoss sind auch bei Außenveranstaltungen einfach zu erreichen. Der bestehende sandsteinfarbene Natursteinbelag in den Foyerzonen wurde erhalten und in Teilbereichen ergänzt. Die denkmalgeschützte Beleuchtung im großen Saal und in den Flurbereichen wurde erhalten.

Der entscheidende Eingriff ist die Verlängerung des Seitenfoyers im 1. und 2. Obergeschoss zur Collenbachstraße hin. Hierdurch entsteht auch in diesem Bereich eine natürliche Belichtung. Im 1. Obergeschoss erhält die Küche einen neuen Servicebereich, an dem auch Sitzplätze mit Blick nach Außen angeordnet sind. Im 2. Obergeschoss schafft eine neu gestaltete Foyerzone den Sichtkontakt zur Collenbachstraße. Im Bereich der alten Empore entstanden zwei neue Büroräume mit einer kleinen Teeküche sowie ein weiterer kleiner Saal für Veranstaltungen.

Das Gesamtkonzept der Offenheit und Transparenz wird durch die Einbettung der neu gestalteten Außenanlagen in den öffentlichen Stadtraum vervollständigt.

### PROJEKTDATEN

Projekt:	Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte Collenbachstraße 10, 40476 Düsseldorf 2012 Eingeladener Wettbewerb - 1. Preis
Bauherr:	Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Mitte, Collenbachstraße 10, 40476 Düsseldorf
Projektsteuerer:	Miksch Rücker Malchartzeck Architekten, Malkastenstraße 3, 42011 Düsseldorf
Architekt:	thelenarchitekten GbR, Rosenstraße 44, 40479 Düsseldorf
Fertigstellung:	03 2017
Fotografie:	Andreas Wiese, Charlottenstraße 11, 40210 Düsseldorf





## KINDERTAGESSTÄTTE MÄRCHENWALD HAAN NEUBAU 4-ZÜGIGE KINDERTAGESSTÄTTE

Die Kindertageseinrichtung Märchenwald in Haan ist zweigeschossig und unterkellert (Lagerräume) errichtet und für ca. 70-80 Kinder in den Alterstufen von 2-6 Jahren und 15 Angestellte ausgelegt. Aufgrund der beengten und komplexen Grundstücks- und Planungssituation wurde von der Stadt Haan ein Konzeptentwurf erstellt - gestalterische und architektonische Anforderungen: „Der Neubau soll Ausdruck einer zeitgemäßen und einladenden Architektur sein und gleichzeitig ökologischen Aspekten und Anforderungen an die Nachhaltigkeit gerecht werden. Die Nutzung des Gebäudes als einen Aufenthaltsort für Kinder soll sich auch in der Architektur des Gebäudes widerspiegeln.“

Entsprechend dieser Vorstellungen und der Beachtung von Nutzerwünschen wurde dieses Konzept weiterentwickelt und funktional umgesetzt. Bedingt durch die langen Betreuungszeiten stellt eine Kita heute ein zweites Zuhause dar, deshalb ist die atmosphärische Gestaltung ein wichtiger nicht zu vernachlässigender Aspekt. Für die Innen- und Außenraumqualitäten wurde ein durchgängiges Farb- und Materialkonzept verfolgt. Der Neubau gliedert sich in die Nutzungsbereiche von vier Gruppen, jeweils bestehend aus einem Gruppenraum, einem Gruppennebenraum, einem Differenzierungsraum, einer Sanitär- und Pflegeeinheit sowie einem Gardobereich. Zudem gibt es Personal- und Büroräume, Küche, Aufenthaltsbereiche sowie Nebenräume.

Die Innenräume des Gebäudes sind teilweise farbig und kindgemäß gestaltet. Eine kontrastreiche Farb- und Materialgestaltung sorgt für Orientierung und erfüllt auch die Anforderungen an Barrierefreiheit. Die Kita ist grundsätzlich vom Außenbereich barrierefrei zugänglich. Alle Bereiche und Nutzungseinheiten sind rollstuhlgeeignet und die Geschosse über einen Aufzug erreichbar. Die Räumlichkeiten sind in beiden Geschossen um zentrale Spielfläche angeordnet, die hohe Aufenthaltsqualitäten für Kinder und Eltern bieten.

Durch natürliche Belichtung erscheinen die Innenräume sehr hell und erzeugen eine freundliche Atmosphäre. Niedrig positionierte und bodentiefe Fenster erlauben den Kindern den Blick in den Außenbereich und angrenzenden Wald. Vielfältige Innen-Außen-Sichtbeziehungen erhöhen die Aufenthaltsqualität und dienen der Orientierung im Inneren. Im Obergeschoss sind zudem Lichtkuppeln eingebaut. Alle Räume sind mit Sonnenschutz-, Verdunkelungs- und Blendschutzvorrichtungen ausgestattet. Der außenliegende Sonnenschutz ist vor allen Fensteranlagen (außer Nordseite) durch Raffstorenanlagen mit Tageslichtlenkung gegeben und elektrisch bedienbar.

Die geschaffene Raumqualität dient den funktionalen, sozialen und kommunikativen Ansprüchen, wobei ökologische Aspekte besondere Beachtung finden, hinsichtlich der verwendeten Materialien und hinsichtlich eines klimafreundlichen Energieverbrauchs. Teildachflächen sind begrünt. Die Fassade besteht aus einem Wärmedämmverbundsystem mit mineralischer Wärmedämmung und mineralischem Putz.

Das äußere Erscheinungsbild sowie die im Innenbereich verwendeten Materialien vermitteln eine hohe Wertigkeit des Gebäudes. Ein Kinderwagenabstellplatz ist außenliegend mit Regenschutz und Diebstahlschutz vorhanden. Auf dem Grundstück sind PKW-Stellplätze für Mitarbeiter und Besucher einschließlich eines Behindertenstellplatzes angelegt, zudem überdachte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Die Freianlagen wurden mit einem Klettergarten im Waldbereich unter Berücksichtigung des vorhandenen Baumbestandes geplant.

### PROJEKTDATEN

Projekt:	Kindertagesstätte Märchenwald Haan Ohligser Straße 98, 42781 Haan
Bauherr:	Stadt Haan, Alleestraße 8, 42781 Haan
Auftraggeber:	Fechtelkord & Eggersmann GmbH, Max-Planck-Straße 15, 33428 Marienfeld
Architekt:	thelenarchitekten GbR, Rosenstraße 44, 40479 Düsseldorf
Fertigstellung:	12 2020
Fotografie:	thelenarchitekten GbR







**thelenarchitekten GbR**

Rosenstraße 44 | 40479 Düsseldorf

Telefon: +49 (211) 498 400-00

Telefax: +49 (211) 498 400-29

kontakt(@)thelenarchitekten.de

www.thelenarchitekten.de